

Dienstag, 15. März 2022, Lüdenscheider Nachrichten / Lüdenscheid

Von der Mini-Bibel zum Ferkel Gottes

Veranstaltungsreihe zum Jubiläum 950 Jahre Erlöserkirche gestartet

VON MONIKA SALZMANN



Zu den Bibeln, die Gemeindemitglieder der Gemeinde für die Ausstellung ausgeliehen haben, gehört eine Bibel zur Goldenen Hochzeit aus dem Jahr 1932, die hier Pfarrer Holger Reinhardt präsentiert. FotoS: Jakob Salzmann

Lüdenscheid – „Wir fahren nicht nach Dortmund, sondern die Werkstatt Bibel kommt zu uns.“ Zum Entdecken der Bibel – ihrem Inhalt und ihrer Geschichte – lud Pfarrer Holger Reinhardt am Sonntag im Gemeindezentrum der Erlöserkirche bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Werkstatt Bibel mobil“ ein.

Mit der Ausstellung, die bis 3. April zu sehen ist, startete die Evangelische Versöhnungskirchengemeinde in ihre Veranstaltungsreihe zum Jubiläum

„950 Jahre Erlöserkirche“. Als ein Höhepunkt der Reihe sprach Reinhardt die Ausstellung, die rund 250 Bücher und Medien umfasst, an. Näheres zum Konzept der Ausstellung erfuhren die Vernissage-Besucher von Pfarrer Stephan Zeipelt vom Amt für missionarische Dienste der evangelischen Kirche von Westfalen mit Sitz in Dortmund, wo die Dauerausstellung „Werkstatt Bibel“ zu finden ist. Die daraus entwickelte Wanderausstellung biete Gemeinden die Möglichkeit, sich der Bibel auf vielfältige Weise zu nähern.

„Die Ausstellung lebt davon, dass man selbst etwas entdeckt“, erläuterte der gebürtige Lüdenscheider. Das, was in Dortmund zu sehen sei, werde vor Ort an sieben Stationen präsentiert. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen große Stoffdisplays, die durch Medien zum jeweiligen Thema – auf Tischen ausgestellt – ergänzt werden. Namen aus der Bibel und daraus abgeleitete Namen sind an der ersten Station „Der Bibel begegnen“ zu finden. Unter einem Mikroskop harrt dort die kleinste Bibel der Welt auf Entdeckung. „Damit man auf dem Mond auch Bibel lesen kann“, erläuterte Zeipelt.

Wissenswertes zur Bibel und ihren Büchern ist an der zweiten Station der Ausstellung zusammengefasst. Auf dem dazugehörigen Display lassen sich Symbole, die mit den Büchern in Verbindung stehen, erkunden – beispielsweise Psalmen und Noten.

Der Überlieferungsgeschichte der Bibel ist die dritte Station gewidmet. „Vom Papyrus zur App“, heißt es dort. Auf dem dazugehörigen Medientisch lässt sich das Thema unter anderem anhand des Modells einer Gutenberg-Pressen, Miniatur-Nachbildungen der Schriftrollen von Qumran und einer Bibel aus dem Jahr 1794 vertiefen. Darüber hinaus können sich die Besucher über aktuelle Bibeln (Station 4) und die Vielfalt von Kinderbibeln (Station 5) informieren.

Die beiden letzten Stationen sind Bibeln weltweit und dem Leben mit der Bibel im Verlauf des Kirchenjahres gewidmet. Wie schwierig es ist, Begriffe der Bibel in manchen Sprachen zu übersetzen, machte Stephan Zeipelt an der Yali-Sprache (Indonesien) klar. Dort seien Schafe so gut wie unbekannt. Vielmehr würden Schweine gehalten. Aus dem Lamm Gottes als Bild für Jesus sei in der Übersetzung das Ferkel Gottes geworden.

Mit Pfarrer Friedrich Tometten, der früher in Meinerzhagen tätig war, brachte er die Yali-Übersetzung in Verbindung. Ergänzt wird die „Werkstatt Bibel mobil“-Ausstellung durch Bibeln von Gemeindemitgliedern, die in einer Vitri-

ne im Obergeschoss des Gemeindehauses ausgestellt sind. Darunter sind eine Bibel aus dem Jahr 1778 und eine Bibel zur Goldhochzeit aus dem Jahr 1932.

Besuch

Besichtigt werden kann die Ausstellung sonntags nach dem Gottesdienst oder anderweitig per Terminvereinbarung unter bilbelmobil@evkg.de.